



Das Gute liegt so nah – studieren in Achim

Siegfried Deutsch von der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum sprach mit vier Unternehmern, die Studenten an der Leibniz Hochschule / Standort Achim ausbilden lassen, über die Besonderheiten dieses Studienstandortes und ihre Wünsche.

Was hat Sie / Ihr Unternehmen bewogen, Studenten für eine duale Ausbildung an der Leibniz Hochschule Standort Achim einzustellen?

Henry Och (Dr. Born – Dr. Ermel GmbH Achim): Als Ingenieurbüro sind wir bundesweit tätig und planen Einrichtungen im Bereich von kritischen Infrastrukturen. Dazu gehören neben großen Wasser- und Abwasser-Projekten Einrichtungen der Deutschen Flugsicherung und Versorgungszentralen auf Flughäfen, Kraftwerken und Offshore-Wind-Plattformen. Der Bereich der IT-Sicherheit nimmt kontinuierlich an Bedeutung zu, insbesondere im Bereich der Prozessautomation. Aus diesem Grund war es für uns eine logische Konsequenz, Studenten für den Bereich IT-Security zu werben. Wir beabsichtigen, pro Jahrgang einen dualen Studenten zu gewinnen.

Christian Decker (DESMA Achim): Für uns sind die Beweggründe ähnlich – die Fachkräfte, die wir in absehbarer Zeit im Bereich der automatisierten Produktion brauchen, sind auf dem Arbeitsmarkt kaum zu finden, und auch das Thema „Sicherheit“ der Daten und damit auch

der Produktion ist für unsere Kunden von großer Bedeutung.

Jörg Posenauer (vit Verden): Ich kann meinen Vorrednern nur Recht geben. Die Arbeitsmarktlage im IT-Sektor wird zunehmend schwierig. Als langjähriger Partner der Leibniz Fachhochschule haben wir die Gründung des Standorts Achim von Anfang an konstruktiv begleitet und vorangetrieben, um ein lokales Angebot zu haben.

Steffen Rost (rocon GmbH Rotenburg): Für uns trifft ebenfalls das bereits Gesagte zu, mir persönlich gefällt am Standort Achim, dass wir als Betrieb große Möglichkeiten haben, Studienschwerpunkte bzw. Themenschwerpunkte miteinzubringen, die von der Leibniz FH im Rahmen der Möglichkeiten super umgesetzt werden.

Was ist das Besondere an der Ausbildung / Studienausrichtung am Standort Achim?

Henry Och: Die Studenten kommen meist aus der Region, sodass sie für ihr Studium an ihrem derzeitigen Wohnort bleiben können. Wir erhoffen uns dadurch, dass die Absolventen hierbleiben oder sich hier

auf Dauer niederlassen und somit die Region stärken.

Christian Decker: Ja, ich stimme Herrn Och zu, hoffe aber auch, dass wir mit diesem Studienangebot auch Bewerber in unsere Region und für unsere Unternehmen gewinnen können, die bisher nicht über unsere Region nachgedacht haben.

Steffen Rost: Ich unterstütze, was Herr Decker gesagt hat, da wir als Unternehmen bundesweit tätig sind, hoffen wir auch junge Menschen zu begeistern, für uns tätig zu werden auf Grund der Ausbildungsmöglichkeiten.

Jörg Posenauer: Wir bieten seit vielen Jahren duale Studienplätze im Bereich Wirtschaftsinformatik an, konnten aber unseren Bedarf nicht decken. Von dem lokalen Studienangebot versprechen wir uns eine größere Resonanz. Die räumliche Nähe, gepaart mit der Kombination von Studium und Praxis im Unternehmen, sind für uns die größten Vorteile.

Was sind die Anforderungen an die Fachkräfte der Zukunft?

Henry Och: Wir legen als mittelständiges Unternehmen großen Wert auf eine um-

V. L.: Christian Decker (DESMA Achim), Steffen Rost (rocon GmbH Rotenburg), Henry Och (Dr. Born – Dr. Ermel GmbH Achim) und Jörg Posenauer (vit Verden) nahmen Stellung zur dualen Ausbildung an der Leibniz Hochschule Standort Achim

fassende und solide Aus- und auch Weiterbildung aller Mitarbeitenden, da jetzt und auch in Zukunft Expertenwissen von großer Wichtigkeit ist. Für das duale Studium IT-Security sollte eine ausgeprägte IT-Affinität, ein gutes mathematisch-ingenieurtechnisches Verständnis, gepaart mit sozialer Kompetenz gegeben sein.

Jörg Posenauer: Für unsere Aufgaben brauchen wir Menschen, die analytisch denken und unser Unternehmen mit weiterentwickeln. Der IT-Bereich wird in den kommenden Jahren Veränderungen erfahren und anstoßen, die große Anforderungen an unsere Mitarbeiter stellen werden. Diesen Anforderungen begegnen wir mit unserem Aus- und Weiterbildungsengagement.

Steffen Rost: Ja, neben der eigentlichen technischen Weiterentwicklung wachsen auch die Ansprüche unserer Kunden und da brauchen wir Leute, die mit den Kunden und mit uns den Weg gehen können und wollen.

Christian Decker: Für unser Unternehmen spielt der Bereich Embedded Automation eine zentrale Rolle, da wir dort die Zukunft sehen. Dieser Bereich konnte – nach meinem Kenntnisstand – in dieser Form bisher nirgendwo studiert werden, erst hier in Achim ist diese Möglichkeit entstanden.

Was sind aus Ihrer Perspektive die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen in Bezug auf Fachkräftegewinnung? Welche Rolle fällt dabei dualen Studenten zu?

Henry Och: Generell ist das Angebot an Studienplätzen sehr groß. Im Bereich der Ingenieurwissenschaften ist die Zahl der Absolventen geringer als die Nachfrage am Markt. Die Attraktivität dieser Berufe muss stärker herausgestellt werden, die Unternehmen müssen als attraktive Arbeitgeber in den Fokus rücken. Wir laden seit vielen Jahren junge Menschen zu uns

ins Büro ein und geben gerne Tipps bezüglich der Berufswahl und den späteren Tätigkeiten. Darüber hinaus informieren wir über das Verständnis der Zusammenarbeit in unserem Hause, hierzu zählen neben der interdisziplinären Projektarbeit vor allem unser fairer und offener Umgang miteinander und unser sehr gutes Betriebsklima. Wir bieten den Studierenden eine langfristige Perspektive in unserem Haus. Die aktuell größte Herausforderung ist, dass vielen Schulabgängern der Studienstandort Achim noch nicht bekannt ist. Wir bekommen häufig Bewerbungen aus der Region Hannover, wo die Leibniz FH ansässig ist. Unser Fokus liegt allerdings regional, wir wollen unsere Region stärken und suchen langfristige Partnerschaften.

Steffen Rost: Für mich ist es wichtig, dass die Wege kurz sein sollten – sowohl für unsere Studierenden als auch für uns, wenn es darum geht, Kontakt mit den Lehrenden und der Hochschule aufzunehmen. All dies ist am Standort Achim gewährleistet. Die große Herausforderung ist – wie schon immer – die richtige Bewerberin / den richtigen Bewerber zu finden, und das wird zunehmend schwerer im Wettbewerb der Möglichkeiten, die sich potenziellen Kandidaten bieten.

Jörg Posenauer: Die zunehmende Vernetzung der Daten und Algorithmen und die explosionsartig steigenden Datenmengen, die nur durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz zu bewältigen sein werden, erfordern zukünftig andere Problemlösungsstrategien. Dafür ist eine fundierte theoretische Ausbildung auf Basis eines Studiums verbunden mit dem Praxisteil im Unternehmen eine hervorragende Grundlage. Dies in der Region bieten zu können, ist eine tolle Perspektive für junge Menschen, die einen Studienplatz suchen.

Christian Decker: Fachkräfte und der Mangel an ihnen ist zunehmend einer der

bestimmenden Standortfaktoren. Da ist es hilfreich, eine gute Ausbildung in der Region anzubieten und einen guten Bildungspartner wie die Leibniz FH an seiner Seite zu wissen.

Wie rekrutieren Sie Bewerber für diesen anspruchsvollen Studiengang?

Henry Och: Unser klarer Fokus liegt hier auf dem Medium Internet. Neben unserer eigenen Website ist die Stellenanzeige auf allen relevanten Portalen für Schulabgänger inseriert. Außerdem arbeiten wir bereits seit Jahren mit dem Landkreis Verden und dessen Ausbildungsmagazin Newcomer! zusammen, das in allen Abgangsklassen im Landkreis Verden verteilt wird.

Christian Decker: Es werden alle gängigen Medien bespielt, und auch die Reputation als Arbeitgeber in der Region spielt bei den jungen Leuten eine große Rolle.

Steffen Rost: Ganz genau – die einschlägigen Messen in der Region gehören zum Standardprogramm, und man muss in den Köpfen der jungen Menschen präsent sein.

Jörg Posenauer: Es reicht schon lange nicht mehr, eine Anzeige zu schalten, und der „Eingangskorb“ mit Bewerbungen ist voll. Da braucht es Kreativität und wie bereits gesagt: Man muss in den Köpfen präsent sein.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wir wollen, dass der Studienstandort Achim wächst und wir hier in der Region ein tolles Studium anbieten, was auch Betriebe aus anderen Regionen dazu bewegt, hier ihre jungen Menschen ausbilden zu lassen. Achim soll der Standort für ein duales Studium im Bereich Informatik – insbesondere der Studienrichtungen Embedded Automation Design und IT-Security und Wirtschaftsinformatik in Norddeutschland bzw. Deutschland sein.

Vielen Dank für das Gespräch.